

Handel

## Devisentermingeschäft

Das Devisentermingeschäft ist das älteste und gebräuchlichste Instrument zur Kursabsicherung. Beim Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses werden der Terminkurs, die beiden Währungen, der Betrag und das Erfüllungsdatum festgelegt. Es erfolgt jedoch noch keine Kontobuchung, diese erfolgt erst auf den vereinbarten Termin. Grundlage für die Berechnung des Terminkurses ist der aktuelle Kassakurs. Zudem wird die aktuelle Zinsdifferenz zwischen den beiden Währungen berücksichtigt – mit dem Swapsatz. Dieser ergibt je nachdem einen Kursaufschlag oder -abschlag.

### Synonyme für Devisentermingeschäft

- Outright-Geschäft
- Forward Transaction

### Für wen eignen sich Termingeschäfte?

#### Importeure/Exporteure

- Klare Kalkulationsbasis (Budgetierung)
- Absicherung künftiger Währungspositionen bei attraktiver Kursgestaltung
- Absicherung der Warenströme und der Marge aus dem Kernbusiness

#### Privatkunden

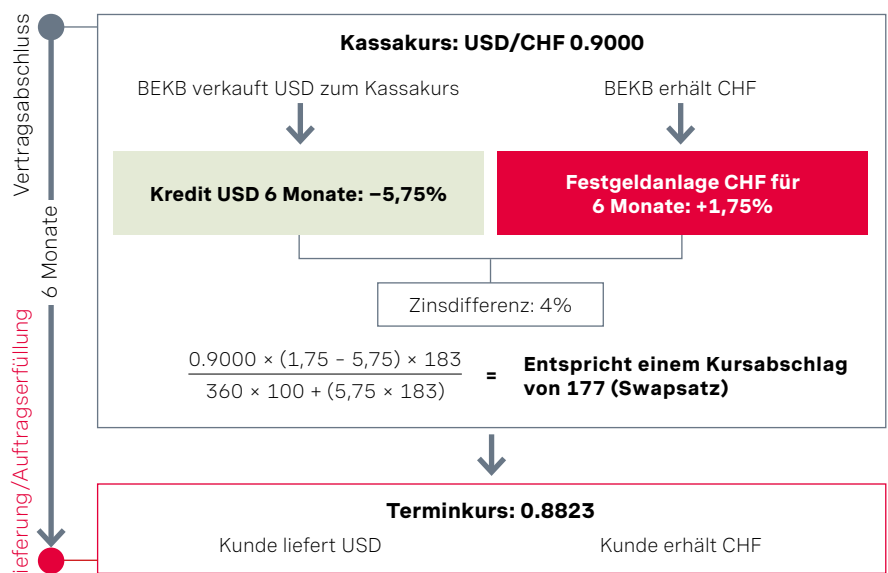
- Anlagen zu spekulativen Zwecken

### Beispiel

- 1 Die Tech AG hat den Auftrag erhalten, Maschinenteile in die USA zu liefern.
- 2 Zwischen dem Vertragsabschluss und der Lieferung der Teile beziehungsweise der Zahlung des Auftraggebers liegen sechs Monate.
- 3 Die Tech AG setzt sich während dieser Zeit einem Währungsrisiko aus, da sie in der Offerte mit einem bestimmten USD/CHF-Kurs kalkuliert hat.
- 4 **Absicherung gegen Kurszerfall:** Die Tech AG sichert das Währungsrisiko von sinkenden Kursen durch ein Devisentermingeschäft ab. Dabei verkauft sie die US-Dollars bereits beim Vertragsabschluss auf den Zahlungstermin in sechs Monaten.

#### Kursberechnung bei einem Kursabschlag

Die Tech AG erhält in sechs Monaten US-Dollars und sichert sich heute vor einem Kurszerfall ab (Lieferung/Bezahlung in sechs Monaten).



## Swapsatz

---

Massgebend für den Kursaufschlag oder -abschlag ist die aktuelle Zinsdifferenz zwischen den beiden gehandelten Währungen. Daraus wird der Swapsatz ermittelt: Ist der Zinssatz der quotierten Währung höher als der Zinssatz der Gegenwährung, ergibt sich ein Abschlag – ist er kleiner, ein Aufschlag.

## Sicherheiten

---

Devisentermingeschäfte bergen für die beteiligte Bank ein Kreditrisiko. Es ist möglich, dass am Stichtag die verkaufte Währung nicht geliefert oder die gekauften Devisen nicht bezahlt werden können. Deshalb verlangt die Bank bestimmte Sicherheiten im Hinblick auf mögliche Veränderungen des Kurses zwischen Abschluss- und Stichtag. Entweder sperrt sie bereits bei ihr liegende Vermögenswerte, verlangt vom Bankkunden einen bestimmten Einschuss mit einer Marge von 10 Prozent oder nutzt die vom Finanzcoach ausgesetzte Terminlimite.

Wenn sich die Kurse sehr stark zum Nachteil des Kunden entwickeln, ist es möglich, dass die Bank einen Nachschuss oder eine zusätzliche Deckung verlangen muss. Wenn der Kunde diese weitere Sicherheit nicht erbringen kann, ist die Bank berechtigt, die Position des Kunden auszugleichen. Der Verlust wird durch die hinterlegten Sicherheiten gedeckt.

## Currency Carry Trades (CCT)

---

Früher fanden CCT grossen Anklang. Bei diesem Geschäft wird von Anlegenden die Zinsdifferenz zwischen zwei Währungen ausgenutzt. Ein Kredit in einer tief verzinsten Währung wird aufgenommen, der Betrag in eine höher verzinsten Währung gewechselt und langfristig angelegt. Auf diese Weise kassieren Anleger die Zinsdifferenz. Solange sich die Wechselkurse nicht bewegen, wird Gewinn erzielt. Verändert sich der Wechselkurs jedoch zu Ungunsten der Anlegenden, muss mit hohen Verlusten gerechnet werden. Denn die Wechselkursschwankungen können nicht mit einem Devisentermingeschäft abgesichert werden, da die Terminkurse aufgrund der Zinsdifferenz berechnet werden. Das bedeutet, ein Termingeschäft würde die erwarteten Zinserträge in sich auflösen.

## Wir stehen Ihnen gerne zur Seite

---

Für alle Ihre Fragen stehen Ihnen Ihr persönlicher Finanzcoach und das Team Devisen über **031 666 65 80** gerne zur Seite.